



| VS Bad Kreuznach

Mainz, 20. März 2010

*GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN*



**Neue politische Leitbilder
für ein zukunftsfähiges Deutschland**



Politische Leitbilder in der Krise

- 1.) Soziale Marktwirtschaft in der Krise
- 2.) Demokratie in der Krise

Alternative politische Leitbilder

- 3.) Der DGB-Index „Gute Arbeit“
- 4.) „Gute Arbeit“ heißt „Gutes Leben“
- 5.) Maßnahmen für „Gute Arbeit“

Fragen an die TeilnehmerInnen

- 6.) Ausblick: Neue politische Leitbilder

1. Soziale Marktwirtschaft in der Krise



| VS Bad Kreuznach

- ➔ In der Bundesrepublik hat der **Finanzkapitalismus** den „Rheinischen Kapitalismus“ verdrängt, der als „Soziale Marktwirtschaft“ die Ökonomie bis weit in die 80er Jahre prägte.
- ➔ Durchsetzung von **Höchstrenditen in kurzer Zeit**, sowohl in der Produktion, als auch auf den Finanzmärkten
- ➔ Die Unternehmenspolitik dem **Diktat der kurzen Fristen** unterordnen, um den Renditeerwartungen der Kapitalmärkte zu entsprechen
- ➔ **Deregulierungen** in Wirtschaft und Staat zugunsten des „freien Marktes“
- ➔ Betriebe und Unternehmen haben im Finanzmarktkapitalismus weniger die Funktion einer klassischen Produktionsstätten sondern vielmehr die einer **Bank**.

1. Soziale Marktwirtschaft in der Krise



| VS Bad Kreuznach

- ➔ Außerdem **verändern sich die Arbeitgeberverbände**. Sie waren als Antistreikkoalitionen und Tarifverbände entstanden. Inzwischen ermöglichen sie immer mehr Betrieben die Mitgliedschaft ohne Tarifbindung. Sie entziehen sich damit ihren ordnungspolitischen Aufgaben.

- ➔ Besonders stark trifft die Deregulierung der Arbeitsmärkte die **Generation der unter 35-Jährigen**.
 - 20% aller Ein-Euro-Jobber sind unter 25 Jahre
 - 38% der jungen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren sind von prekären Arbeitsverhältnissen (Mini-Job, Leiharbeit, etc) betroffen
 - „Generation Praktikum“: immer weniger Junge Menschen mit einem Uni-Abschluß finden einen Beruf und arbeiten kostenlos als Praktikanten.

1. Soziale Marktwirtschaft in der Krise



| VS Bad Kreuznach

http://www.dgb.de/presse/pressemitteilungen/pmdb/pressemitteilung_single?pmid=3332

WILLKOMMEN BEIM DGB

Suche Home | Kontakt | Sitemap | Newsletter | Forum | Impressum

Mitglied werden >>>

DGB

Aktionen / Projekte

Arbeit

Beamtenpolitik

Europa / Migration

Internationales

Gesellschaft

Sozialesystem

Tarif & Mitbestimmung

Wirtschaft

Themen A-Z

Presse

Pressemitteilung

Themen A - Z

Pressfotos

Pressestelle

Service

Termine / Tag

FAQ

25.11.2008: PM 211

DGB-Index "Junge Beschäftigte" 2008: Mehr als 60 Prozent arbeiten unter unsicheren Bedingungen

Junge Menschen verdienen weniger

Sehrbrück. Mehr als 60 Prozent der jungen Beschäftigten verdienen unter 1500 Euro im Schnitt aller Branchen.

Junge Arbeitnehmer verdienen weniger

Nur ein Viertel ist fest angestellt

Die stellvertretende DGB-Vorsitzende Ingrid Sehrbrück hat am Dienstag in Berlin politische Antworten auf die Verdrängung regulärer Beschäftigter durch prekäre Beschäftigung gegeben.

Schlechte Löhne, kaum Mitspracherecht

DGB-Studie: Unter-30-Jährige schätzen ihre Arbeitsbedingungen größtenteils negativ ein

Das macht sie zur arbeitsmarktpolitischen Manövriermasse. Das ist politisch ein Problem, da die Arbeitgeber auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen sind.

Angst um die berufliche Zukunft

Die Lage junger Beschäftigter hat sich nach einer Studie des DGB verschlechtert

Für den repräsentativen DGB-Index Gute Arbeit wurden im Juni veröffentlicht. Die nun vorliegende Sonderauswertung zeigt die Situation junger Beschäftigter.

KEIN LOHN UNTER 7,50 Euro pro Stunde

DGB-Website: Für den Mindestlohn

>> Aktionen / Termine

MEHR WERT!

Politische Initiative des DGB

Termine

Wissenswertes

EINSPRUCH!

Musterbriefe zur Penderpauschale

- [Statement Ingrid Sehrbrück und René Rudolf zur Vorstellung der Sonderauswertung "Junge Beschäftigte"](#)
- [Gesamthericht: Sonderauswertung DGB-Index Gute Arbeit \(PDF\)](#)
- [Kurzversion: Sonderauswertung DGB-Index Gute Arbeit \(PDF\)](#)
- Mehr Informationen unter www.dgb.de/jugend

1. Soziale Marktwirtschaft in der Krise



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **Cost-Cutting-Ansatz** in den Betrieben: „Billiger-Strategien“ statt „Besser-Strategien“
- ➔ **Retaylorisierung** von Arbeitsverhältnissen
- ➔ **Zunahme psychischer Arbeitsbelastungen**: Verantwortungsdruck, Überstunden, Hektik, Streß, Burnout
- ➔ **Verlagerung der unternehmerischen Verantwortung** auf die Beschäftigten
- ➔ **Zunahme der „vermarktlichung“** von Arbeitsverhältnissen und der Konkurrenz der Beschäftigten untereinander

1. Soziale Marktwirtschaft in der Krise



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **Zunahme prekärer Arbeitsverhältnissen:** Mini-Jobs, Befristungen, Projektarbeit, Leiharbeit, „Generation Praktikum“
- ➔ **Rückgang der Löhne und Gehälter**
- ➔ **Gezielte Angriffe** und systematisches **Mobbing** gegenüber Betriebsräte und der Mitbestimmung in den Betrieben: („Betriebsratsverseucht“; Bossing-Seminare für Arbeitgeber um BR zu bekämpfen)
- ➔ **Zunahme der illegalen Überwachung** von Beschäftigten

2. Demokratie in der Krise



| VS Bad Kreuznach

- ➔ Bei der Politik der vergangenen Jahre stand nicht die Verbesserung des Lebens der Menschen im Mittelpunkt, sondern sogenannte **Sachzwänge des globalen Kapitalismus**.
- ➔ Die **soziale Spaltung nimmt weiter zu**, denn die **Mittelschicht schrumpft**. Laut einer Untersuchung des DIW ging die Anzahl der mittleren Einkommen von 62 Prozent im Jahr 2000 auf 54 Prozent im Jahr 2006 zurück.
- ➔ Der Anteil derjenigen, die weniger als die Hälfte des mittleren Einkommens verdienen, hat sich in den letzten 20 Jahren fast verdoppelt.
- ➔ Demgegenüber werden die **Reichen noch reicher**. Ebenfalls laut DIW ist der Anteil der sehr gut Verdienenden von 5,3 auf 9,2 Prozent gestiegen. Ständig steigende Renditen, gepaart mit der Umverteilung von unten nach oben, blähten die internationalen Finanzmärkte auf

2. Demokratie in der Krise



| VS Bad Kreuznach

- ➔ Die Weltwirtschaftskrise ist das Vermächtnis des Neoliberalismus. Die ersten Opfer stehen schon fest. Es sind genau diejenigen, die durch das neoliberale Konzept in die Kategorie „Verlierer“ gepresst und schon zu Opfern „vorprogrammiert“ wurden
- ➔ Die Politik der vergangenen Jahre hat u. a. bewirkt, dass
 - die **Umverteilung** zu Lasten der abhängig Beschäftigten weiter voran geschritten ist,
 - die staatlichen Sicherungssysteme immer weniger ausreichend sind, um für jeden und jede jederzeit ein Leben in sozialer Sicherheit zu garantieren,
 - **Arbeitnehmerrechte beschnitten** wurden und die Anzahl derjenigen stetig angewachsen ist, die in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten.
- ➔ These von Colin Crouch: Übergangszeit von Demokratie zur **Postdemokratie**: Mixtur aus Passivität der Bevölkerung, ausufernden politisch-kapitalistischer Lobbyarbeit und manipulierten Medien
- ➔ **Zerfall der demokratischen Kultur** in den Arbeitsbeziehungen

3. DGB-Index „Gute Arbeit“



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **Der DGB-Index Gute Arbeit ist das menschliche Maß für die Arbeit - ein wissenschaftlich fundiertes Instrument zur Erfassung der Arbeitsbedingungen aus Beschäftigtensicht.**
- ➔ **Seit 2007 wird mit dem DGB-Index Gute Arbeit einmal jährlich bundesweit die Arbeitsqualität gemessen.**
- ➔ **Im Rahmen einer schriftlichen Befragung werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus allen Regionen, Branchen, Einkommensgruppen und Beschäftigungsverhältnissen nach ihrer Sicht auf die Arbeitsgestaltung befragt.**

3. DGB-Index „Gute Arbeit“



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **12 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Gute Arbeit, 33 Prozent Schlechte Arbeit, 55 Prozent Mittelmäßige Arbeit – die Beschäftigten in Deutschland arbeiten unter sehr unterschiedlichen Bedingungen.**
- ➔ **44 Stunden in der Woche arbeiten die Vollzeit-Beschäftigten im Durchschnitt – auf die Gestaltung ihrer Arbeitszeiten haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nur wenig Einfluss.**
- ➔ **Fast 80 Prozent der Beschäftigten sind in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal krank zur Arbeit gegangen, insgesamt 50 Prozent sogar mehrmals.**
- ➔ **Mehr als 40 Prozent der Beschäftigten werden von der Rente nicht leben können, die sie aus ihrer Berufstätigkeit beziehen.**
- ➔ **Nur jeder zweite Beschäftigte geht davon aus, unter den derzeitigen Arbeitsbedingungen seine Tätigkeit bis zum Rentenalter ausüben zu können.**

4. „Gute Arbeit“ heißt „Gutes Leben“



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **Humanisierung der Arbeitswelt** muß eingebettet sein in eine **Regulierung der Finanzmärkte:**
 - Einführung einer Börsenumsatzsteuer
 - Einführung eines Finanz-TÜV's
 - Haftungsverbund für Banken
 - Abkehr vom „shareholder value“ Denken
- ➔ **Zukunftsinvestitionsprogramm:** Einrichtung eines Pools, aus dem Kommunen in einem befristeten Zeitraum zusätzliche Bezuschussung zur Förderung vorgezogener ökologischer und sozialer, Investitionen erhalten können.
- ➔ **Zugang zu Kapital für Wirtschaftsunternehmen:** Insbes. KMU müssen in der aktuellen Situation einen vereinfachten und beschleunigten Zugang zu Landesbürgschaften erhalten.
- ➔ **Stabilisierung von Beschäftigungsverhältnissen:** Tarifabschluß in der Metall- und Elektroindustrie

5. Maßnahmen für „Gute Arbeit“



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **Stärkung der Konfliktfähigkeit von Betriebsräten** und betrieblichen Interessenvertretungen
- ➔ **Ausbau betrieblicher Mitbestimmung** und Stärkung der individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Arbeitsplatzes → Demokratie in der Wirtschaft
- ➔ **Erhöhung der Tarifbindung** von Unternehmen
- ➔ **Begrenzung und Regelung von „fairer“ Leiharbeit** (Fairness-Abkommen)
- ➔ **Equal pay** von Mann und Frau am Arbeitsplatz
- ➔ **Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**, bzw. der Work-Life-Balance

5. Maßnahmen für „Gute Arbeit“



| VS Bad Kreuznach

➔ Weg vom Cost-Cutting-Ansatz hin zu einem **Arbeitskraft zentrierten Ansatz** in der Betriebspolitik

- Schutz und Profilierung der Interessen der abhängigen Arbeit bildet das strategische Zentrum des betrieblichen Handelns
- Humanisierungsstandards als zentraler Bezugspunkt im Betrieb
- Kompromisse zwischen Beschäftigten/Betriebsräten/Gewerkschaften auf der einen und dem Arbeitgeber auf der anderen Seite als Ziel
- Wettbewerbsfähigkeit wird als „muss“ gesehen und nicht als zentrales Ziel in der Betriebspolitik

➔ Betriebliche Initiativen zum **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

➔ **Öffentliche Diskurse** über die Zukunft unserer Demokratie, bzw. der demokratischen Kultur

6. Fragen an die TeilnehmerInnen



| VS Bad Kreuznach

- ➔ **Was halten sie von den Analysen und Thesen zu „Gute Arbeit“ ?**
- ➔ **Haben sie weitere Vorschläge zu „Guter Arbeit“ ?**
- ➔ **Welche praktischen Konsequenzen soll die Tagung zum Thema „Gute Arbeit“ haben ?**



**„Dies ist das unendliche Recht des Subjekts,
daß es sich selbst in seiner Tätigkeit und
Arbeit befriedigt findet “**

Hegel, Vorlesung über die Philosophie der Geschichte



**Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr,
sondern arbeite und schaffe mit eigenen
Händen das nötige Gut, damit er dem
Bedürftigen abgeben kann.**

Epheser 4,28



Böses Gewerbe bringt bösen Lohn.

Friedrich Schiller, Wallenstein